

Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rer Liebe zu seinen Schülern und überhaupt Beruf zu seinem Geschäfte hat, so wird er die Augenblicke, die zur Bildung Jener bestimmt sind, nie unbenützt vorbeigehen lassen.

„Der Lehrer hüte sich sorgfältig vor den so unanständigen Ausbrüchen des Zorns; grobe Scheltworte sind gar nicht an einem Lehrer zu ertragen. Eine unvermeidliche Korrektion mit Schlägen soll niemals anders, als nach beendigter Schule vorgenommen werden.

„Es ist nichts dringender zu wünschen, als friedfertige Gesinnungen unter den Lehrern, und Uebereinstimmung Aller darin, das Ansehen ihres Amtes gegenseitig zu stützen, und keinerlei Neid und andere dergleichen Unarten aufkommen zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

A n z e i g e n .

Ausschreibung.

Diejenigen jungen Leute, welche auf ein Stipendium, im Sinne des Reglementes betreffend die Verabreichung von Unterstützungen zur Bildung von französischen reformirten und deutschen katholischen Primarlehrern, vom 3. Mai 1854, Anspruch machen, sind eingeladen, sich unter Beilegung der im Art. 8 erwähnten Ausweisschriften bis zum 20. Juli nächsthin bei ihren betreffenden Schulkommissariaten zu melden. Tag und Ort der Prüfung werden später bekannt gemacht.

Schul ausschreibung: Die Prüfung der Bewerber der durch Tod erledigten Schullehrerstelle an der Waldgasse ob Schwarzenburg wird im dortigen Schulhause den 17. Juli Morgens 9 Uhr stattfinden. Außer den gewöhnlichen Pflichten: Vorsingen und Vorlesen im Rehr mit den andern Schullehrern. Kinderzahl gegen 100. Besoldung: In Geld a. Fr. 60; Wohnung, gewerthet zu a. Frk. 50; Land, gewerthet zu a. Frk. 10; zusammen alte Frk. 120 oder neue Frk. 171. 43, wozu noch Frk. 5 Antheil am Burrischen Kapital.

Lehrerwahlen: Herr Bendicht Strauchen von Bühl, definitiv an die Schule zu Bühl. Herr Johann Pillu von Ligerz, definitiv an die Oberschule zu Brüttelen. Herr Joh. Wanzenried von Horenbach, definitiv an die Schule zu Oberfrittenbach, Kirchgem. Langnau.

Zum Verkaufen:

Dem Meistbietenden eine kleine, wohlerhaltene, aus circa 140 mehrentheils seltenen Exemplaren bestehende Mineraliensammlung. Angebote unter fr. 20 können jedoch nicht beachtet werden. Gefällige Offerten besorgt die Expedition des Volksschulblattes in Diesbach bei Thun. Briefe franko!